

Tagesordnung der 26. Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Klima, Verkehr und Strukturwandel

Dienstag, 16.06.2020, 18:00 Uhr

in der Aula/Lehrerzimmer der Rurtal-Schule in Heinsberg-Oberbruch

Öffentlicher Teil

1. Nutzung von regenerativen Energien an kreiseigenen Liegenschaften
(Antrag der Kreistagsfraktion BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN vom 27.09.2019 /
Antrag der SPD-Kreistagsfraktion vom 07.11.2019)
2. Vorstellung der Klimaschutzmanagerin für den Kreis Heinsberg
3. Antrag der FDP-Kreistagsfraktion vom 19.05.2020 gemäß § 5 der Geschäftsordnung:
Energie der Zukunft-Klimaschutz durch Energiespeicherung
4. Bericht der Verwaltung
5. Anfrage der FDP-Kreistagsfraktion vom 19.05.2020 gemäß § 12 der Geschäftsordnung:
Sichere Infrastruktur der Wasserversorgung erhalten

Nichtöffentlicher Teil

6. Vergabe eines Auftrages zur Entsiegelung des Rodebachs im Bereich von Selfkant-Süsterseel
7. Bericht der Verwaltung
8. Anfragen

Sitzung: öffentlich

Vorlage: 0089/2020

**Nutzung von regenerativen Energien an kreiseigenen Liegenschaften
(Antrag der Kreistagsfraktion BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN vom 27.09.2019 /
Antrag der SPD-Kreistagsfraktion vom 07.11.2019)**

Beratungsfolge:

16.06.2020	Ausschuss für Umwelt, Klima, Verkehr und Strukturwandel
16.06.2020	Bauausschuss

Finanzielle Auswirkungen:	nein
----------------------------------	------

Leitbildrelevanz:	06
--------------------------	----

Inklusionsrelevanz:	nein
----------------------------	------

In der gemeinsamen Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Klima, Verkehr und Strukturwandel sowie des Bauausschusses zu diesem Tagesordnungspunkt wird Herr Wolff – BMR energy solutions GmbH, Geilenkirchen, zum Thema „Nutzung von regenerativen Energien an kreiseigenen Liegenschaften“ vortragen. Der Vortrag basiert auf den Anträgen der Kreistagsfraktion BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN vom 27.09.2019 und der SPD-Kreistagsfraktion vom 07.11.2019.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Umwelt, Klima, Verkehr und Strukturwandel und der Bauausschuss nehmen die Ausführungen zur Kenntnis.

Sitzung: öffentlich

Vorlage: 0085/2020

Vorstellung der Klimaschutzmanagerin für den Kreis Heinsberg

Beratungsfolge:

16.06.2020 Ausschuss für Umwelt, Klima, Verkehr und Strukturwandel

Finanzielle Auswirkungen:

ja

Leitbildrelevanz:

06

Inklusionsrelevanz:

nein

In seiner Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Verkehr vom 08.09.2015 wurde die Erarbeitung eines integrierten Energie- und Klimaschutzkonzeptes für den Kreis Heinsberg beschlossen. Dieses Konzept wurde zwischen Oktober 2016 und Dezember 2017 erarbeitet und in seiner Sitzung vom 03.05.2018 vom Kreistag beschlossen.

Zur Umsetzung der im Konzept enthaltenen Maßnahmen wurde mit Schreiben vom 30.08.2019 ein Antrag auf eine Zuwendung in Höhe von 80 % für die Dauer von 3 Jahren beim zuständigen Projektträger Jülich (als Auftragnehmer für das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit) für die Etablierung eines Klimaschutzmanagements gestellt. Nach Erhalt des Bewilligungsbescheides mit Schreiben vom 11.02.2020 und Durchführung eines Stellenbesetzungsverfahrens konnte Frau Lisa Welzel zum 01.03.2020 als Klimaschutzmanagerin eingestellt werden. Frau Welzel wird sich und ihr Tätigkeitsfeld kurz in der Sitzung vorstellen.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Umwelt, Klima, Verkehr und Strukturwandel nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

Sitzung: öffentlich

Vorlage: 0090/2020

**Antrag der FDP-Kreistagsfraktion vom 19.05.2020 gemäß § 5 der Geschäftsordnung:
Energie der Zukunft-Klimaschutz durch Energiespeicherung**

Beratungsfolge:

16.06.2020 Ausschuss für Umwelt, Klima, Verkehr und Strukturwandel

Mit Schreiben vom 19.05.2020 an den Vorsitzenden des Ausschusses für Umwelt, Klima, Verkehr und Strukturwandel, Herrn Franz-Michael Jansen, beantragt die FDP-Kreistagsfraktion gemäß § 5 der Geschäftsordnung, dass sich der Kreis Heinsberg nach Prüfung der Fördermöglichkeiten aus Mitteln der Zukunftsagentur Rheinisches Revier (ZRR) dafür einsetzt, die Ziele des Landes NRW,

- Förderung von Entwicklung, Bau und Nutzung großtechnischer Elektrolyseanlagen
- Aufbau einer nachhaltigen Versorgungsstruktur mit Wasserstoff und synthetischen Kraftstoffen

auf dem Gebiet des Kreises zu realisieren.

Der o. a. Antrag ist der Einladung zur Ausschusssitzung beigelegt. Über den Antrag ist in der Sitzung zu beraten.

FDP-Fraktion im Kreistag des Kreises Heinsberg
- Fraktionsvorstand -



FDP-Kreistagsfraktion * Valkenburger Str. 45 * 52525 Heinsberg

An den Vorsitzenden

des Ausschusses für

Umwelt, Klima, Verkehr und Strukturwandel

Franz-Michael Jansen

Geschäftsstelle:

Kreishaus, Raum 120

Valkenburger Straße 45

D-52525 Heinsberg

Telefon: 0 24 52 / 13-17 50

Telefax: 0 24 52 / 13-17 55

E-Mail: fdp-fraktion@kreis-heinsberg.de

Nachrichtlich zur Kenntnis:

Kreistagsfraktionen

Heinsberg, 19.05.2020

Energie der Zukunft – Klimaschutz durch Energiespeicherung; Antrag gemäß § 5 GeschO zur Beratung in der nächsten Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Klima, Verkehr und Strukturwandel sowie in der Klimakonferenz des Kreises Heinsberg

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

der Kreis Heinsberg ist aufgrund der vorhandenen Infrastruktur an Windrädern und der in den nächsten Jahren bevorstehenden Erweiterung der Gasversorgungsinfrastruktur durch das Projekt Zeelink geradezu prädestiniert für eine Vorreiterrolle in der Energiespeicherung, wie sie auch das Land Nordrhein-Westfalen in seiner Energieversorgungsstrategie Nordrhein-Westfalen in den Handlungsfeldern 6 und 9 vorsieht. 144 Windräder mit einer installierten Leistung von 231 MW auf dem Gebiet des Kreises Heinsberg können alle rd. 103.000 Haushalte des Kreises (Zensus 2011) versorgen. Die Herausforderung besteht darin, diese umweltfreundlich erzeugte Energie auch dann zu nutzen zu können, wenn der Wind nicht weht. Windräder stehen häufig auch bei optimalen Windverhältnissen still, weil die Windparks gerade mehr Strom erzeugen, als das Netz aufnehmen kann. Das bedeutet auch, dass es immer wieder zu Strom-Überangeboten und Mangel-Phasen kommt und letztlich wird immer der Stromkunde belastet. Um diese Effekte zu verringern oder zu vermeiden bedarf es der Speicherung der überschüssigen Energie. Die dafür notwendige Infrastruktur für Windenergie im Kreis Heinsberg ist in ihren Grundzügen schon vorhanden. Es bedarf lediglich des konsequenten Ausbaus:

Es geht darum, mit Strom aus erneuerbaren Quellen Wasserstoff klimaneutral herzustellen zum direkten Einsatz z.B. in der Chemie- oder der Stahlindustrie oder für den Betrieb von Brennstoffzellen. Er kann auch weiterverarbeitet werden zu flüssigen Brennstoffen, den E-Fuels. Mit Power to Gas-Anlagen (P2G) kann per Elektrolyse das Gas Wasserstoff erzeugt werden, das als Treibstoff für wasserstoffgetriebene Nutzfahrzeuge (Busse und Lkw) eingesetzt werden kann. Fachleute gehen davon aus, dass sich Wasserstoff vor allem im Nutzfahr-

zeugbereich durchsetzen wird. Der Wasserstoffspeicher benötigt für 100 Kilometer nur zehn Kilogramm Wasserstoff an Stelle einer tonnenschweren Batterie. Im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) hat diese Technologie große Chancen. Der Frankfurter Rhein-Main-Verkehrsverbund hat 27 Wasserstoffzüge bestellt. Im Rhein-Erft-Kreis setzt das Unternehmen Regionalverkehr Köln GmbH wasserstoffbetriebene Busse ein.

Für den Kreis Heinsberg bietet sich die Chance, die politisch gewollte Energiewende zu nutzen, um auf seinem Gebiet durch Entwicklung, Bau und Nutzung entsprechender Anlagen den Ausbau der Speichertechnik umweltfreundlich erzeugter Energien auf allen Ebenen zu fördern und den Kreis damit zu einem Zentrum dieser Zukunftstechnologie zu machen. Zur Umsetzung der Speichertechnologie kann auf bekannte und bewährte Verfahren zurückgegriffen werden, weitgehend die vorhandene Infrastruktur genutzt und können wegfallende Arbeitsplätze des Braunkohletagebaus und seiner Zulieferbetriebe im Kreis Heinsberg z.T. substituiert werden. Außerdem wird so ein wirksamer Beitrag dazu geleistet, die aktuell noch hohen Kosten der Speicherung umweltfreundlich einzusetzender Energie deutlich zu reduzieren. Die Finanzierung kann nach Prüfung der Fördermöglichkeiten aus Mitteln der Strukturhilfen für den Kohleausstieg erfolgen.

Die Erfahrung von 200 Jahren weiterentwickeln

Die moderne Power-to-Gas-Methode basiert auf dem im Jahr 1800 entdeckten Verfahren der Elektrolyse. Durch Elektrolyse wird Strom in Wasserstoff umgewandelt und steht zur sofortigen Nutzung zur Verfügung. Er lässt sich alternativ in weiteren Arbeitsschritten auch in synthetische Kraftstoffe umwandeln. Mit Strom aus erneuerbaren Quellen, gewinnt man zu 100% klimaneutralen Brennstoff. Das mit dieser Methode gewonnene Gas kann in die vorhandene Netzinfrastruktur, die im Kreis Heinsberg in den nächsten Jahren durch das Projekt Zeelink sogar noch erweitert wird, eingespeist werden. Zugleich entstehen neue Anwendungsmöglichkeiten für Wind- und Sonnenstrom: Der in Gas umgewandelte Strom kann auch im Mobilitätssektor oder für die Beheizung von Gebäuden eingesetzt werden. Das Projekt Zeelink betont ebenfalls die Potenziale der P2G-Technik.

In der Energieversorgungsstrategie Nordrhein-Westfalen (Handlungsfeld 9) heißt es dazu, dass Wasserstoff als „...universeller und sektorenkoppelnder Energieträger in den Sektoren Verkehr, Industrie und Wärme... „dienen kann. „Darüber hinaus kann die Erzeugung von Wasserstoff dienlich für die Integration von fluktuierenden erneuerbaren Energien sein. So kann Wasserstoff per Elektrolyse aus überschüssigem erneuerbarem Strom gewonnen werden. Andernfalls müsste diese erneuerbare Energieerzeugung kostenträchtig beschränkt werden. Wasserstoff und darauf aufbauende synthetische Kraftstoffe können somit zu einem kostenoptimierten Gesamtsystem beitragen. Bestehende Transport- und Speicherinfrastrukturen können weiterhin genutzt werden, Verbraucher können ihre Anwendungsroutinen beibehalten.“

Wirtschaftlicher Ausgleich für die Region - Finanzierung aus Mitteln der Strukturhilfen für den Kohleausstieg

Zur Umsetzung dieser zukunftsorientierten und nachhaltigen Maßnahmen stehen Mittel aus den für NRW vorgesehenen 15 Mrd. € Strukturhilfen zur Verfügung. Die vom Kohleausstieg betroffenen Gebiete – der Kreis Heinsberg und hier vor allem die Stadt Erkelenz - müssen in die Lage versetzt werden, zukunfts- und gemeinwohlorientierte, adäquate Arbeitsplätze zu schaffen. Bei der Speicherung und Umwandlung umweltfreundlich gewonnener Energie muss der Kreis Heinsberg nach Ansicht der FDP eine Vorreiterrolle übernehmen.

Die Strukturhilfen für den Kohleausstieg lassen sich im Kreis Heinsberg aufgrund der bereits vorhandenen Infrastruktur punktgenau für die Ziele der Energieversorgungsstrategie der Landesregierung einsetzen. Dies umso mehr, als eine grenzüberschreitende Kooperation mit den Niederlanden jederzeit möglich ist, da man dort auf diesem Gebiet bereits weiter ist als in Deutschland. Dazu die Energieversorgungsstrategie Nordrhein-Westfalen: „Die Landesregierung wird die Zusammenarbeit auf europäischer Ebene, insbesondere auch mit den Niederlanden, zur Diversifizierung einer zukünftigen PtX- und H2-Versorgungsstruktur stärken.

Diese Ziele entsprechen auch dem gemeinsamen Antrag der Fraktionen von CDU und FDP vom 02.02.2020 **„Treibhausgasarmer Wasserstoff – Energieträger der Zukunft: Nordrhein-Westfalen muss Chancen als Wasserstoff-Modellregion ergreifen“** (DS LT NRW 17/8589).

Wir beantragen daher, dass der Kreis Heinsberg sich nach Prüfung der Fördermöglichkeiten aus Mitteln der Zukunftsagentur Rheinisches Revier (ZRR) dafür einsetzt, die Ziele des Landes NRW, nämlich

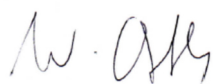
- Förderung von Entwicklung, Bau und Nutzung großtechnischer Elektrolyseanlagen
- Aufbau einer nachhaltigen Versorgungsstruktur mit Wasserstoff und synthetischen Kraftstoffen und

auf dem Gebiet des Kreises zu realisieren.

Die FDP meldet hiermit dieses Thema auch für die Klimakonferenz des Kreises an.

Mit freundlichen Grüßen

für die FDP-Kreistagsfraktion Heinsberg



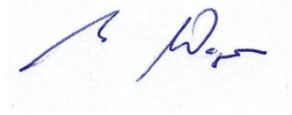
Wolfgang Orth

Sprecher für Umwelt und Energie

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'Stefan Lenzen', with a stylized, flowing script.

Stefan Lenzen

Fraktionsvorsitzender

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'Dr. Klaus J. Wagner', with a stylized, flowing script.

Dr. Klaus J. Wagner

Stv. Fraktionsvorsitzender

Sitzung: öffentlich

Vorlage: 0091/2020

**Anfrage der FDP-Kreistagsfraktion vom 19.05.2020 gemäß § 12 der Geschäftsordnung:
Sichere Infrastruktur der Wasserversorgung erhalten**

Beratungsfolge:

16.06.2020 Ausschuss für Umwelt, Klima, Verkehr und Strukturwandel

Mit Schreiben vom 19.05.2020 an den Vorsitzenden des Ausschusses für Umwelt, Klima, Verkehr und Strukturwandel, Herrn Franz-Michael Jansen, bittet die FDP-Kreistagsfraktion um detaillierte Auskunft zur Entstehung der jährlichen Wasserverlustrate von ca. 500.000 m³ im Netzwerk der Kreiswasserwerk Heinsberg GmbH. Die Anfrage der FDP-Kreistagsfraktion vom 19.05.2020 ist der Einladung zur Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Klima, Verkehr und Strukturwandel in der Anlage beigelegt.

Die Verwaltung wird die Anfrage in der Sitzung beantworten.

FDP-Kreistagsfraktion * Valkenburger Str. 45 * 52525 Heinsberg

An den Vorsitzenden
des Ausschusses für
Umwelt, Klima, Verkehr und Strukturwandel
Franz-Michael Jansen
- Im Hause -

Geschäftsstelle:

Kreishaus, Raum 120
Valkenburger Straße 45
D-52525 Heinsberg
Telefon: 0 24 52 / 13-17 50
Telefax: 0 24 52 / 13-17 55
E-Mail: fdp-fraktion@kreis-heinsberg.de

Nachrichtlich zur Kenntnis:
Kreistagsfraktionen

Heinsberg, 19.05.2020

Sichere Infrastruktur der Wasserversorgung erhalten; Anfrage gemäß § 12 Gescho

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

mit Schreiben vom 20.12.2019 an den Vorsitzenden des Ausschusses für Umwelt, Klima, Verkehr und Strukturwandel, bat die FDP-Kreistagsfraktion um Beantwortung von Fragen zur Erhaltung einer sicheren Infrastruktur der Wasserversorgung. Hierzu erhielt der Ausschuss Antworten u. a. auf folgende Fragen:

Frage 1

Wie hoch ist der Wasserverlust im Netzwerk der Kreiswasserwerk Heinsberg GmbH?

Antwort

Bei den Wasserverlusten in den Netzen ist zu unterscheiden zwischen prozentualen und realen Verlusten. In Benchmark-Projekten, an denen das Kreiswasserwerk von Anfang an teilnimmt, ergeben sich prozentuale Bandbreiten von 1 bis zu 20 % der eingespeisten Wassermenge.

Da die Auswertung zu falschen Interpretationen Anlass geben kann, ist die entscheidendere Auswertung jedoch der Wasserverlust bezogen auf die Rohrnetzlänge. Hierbei werden Größenordnungen zwischen 0,00 m³ und 0,26 m³ pro Kilometer Rohrnetzlänge pro Stunde festgestellt, beim Kreiswasserwerk sind dies Größenordnungen von 0,03 bis 0,10 m³ / km x h

Frage 3

Gibt es einen Investitionsstau beim Kreiswasserwerk?

Antwort

Einen Investitionsstau gibt es beim Kreiswasserwerk Heinsberg nicht, alle Investitionen werden bei Bedarf auch zeitnah ausgeführt.

Frage 4

Welche Anlagen der Kreiswasserwerk Heinsberg GmbH befinden sich am Ende ihres Lebenszyklus?

Antwort

Im Bereich der Wassergewinnungsanlagen ist, bedingt auch aus dem Braunkohletagebau, der Ersatz und der Neubau des Wasserwerkes Holzweiler erforderlich. Weiterhin ist das Wasserwerk Mennekrath sanierungsbedürftig. Die Kreiswasserwerk Heinsberg GmbH plant deshalb den Neubau eines Ersatzwerkes für beide Standorte. Die Planungen hierzu sind beauftragt und mit dem Bau sollte Mitte des nächsten Jahres begonnen werden können.

Eine Nachfrage zur jährlichen Verlustrate wurde mit Datum vom 02. März 2020 wie folgt beantwortet: „Der Durchschnitt dieser Werte, also ca. 500.000m³ im Jahr, dürfte der reale Wasserverlust sein.“

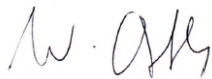
500.000 m³ pro Jahr entsprechen einem jährlichen Verlust von 500 Mio. Litern Wasser.

Der tägliche, durchschnittliche Wasserverbrauch pro Kopf in NRW beträgt 120-140 Liter, was einem durchschnittlichen Jahresverbrauch von rd. 47.500 Liter pro Person entspricht.

Da es auskunftsgemäß keinen Investitionsstau gibt und alle Investitionen bei Bedarf auch zeitnah ausgeführt werden (s.o.) bitten wir um Auskunft, wie und wo diese Wasserverluste genau entstehen. Die FDP-Fraktion hält diesen Verlust weder unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten noch unter Berücksichtigung der Daseinsvorsorge für akzeptabel.

Mit freundlichen Grüßen

für die FDP-Kreistagsfraktion Heinsberg



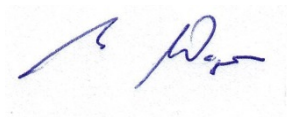
Wolfgang Orth

Sprecher für Umwelt und Energie



Stefan Lenzen

Fraktionsvorsitzender



Dr. Klaus J. Wagner

Stv. Fraktionsvorsitzender